

Impuls
zum 3. Fastensonntag

*Eine Grußkarte
aus dem und in den Pfarrverband!*



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

Liefering Peter und Paul, Liefering St. Martin, Maxglan, Taxham

*„Jesus selbst aber vertraute sich ihnen
nicht an,
denn er kannte sie alle
und brauchte von keinem ein Zeugnis
über den Menschen;
denn er wusste, was im Menschen war.“*

(Joh 2,24-25)

Schon König Salomo sprach damals (970 Jahre v.Chr.)
„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Es
war ein Teil eines Gebetes das er gesprochen hat.

Gebete sind nicht nötig, um Gott darüber zu informie-
ren, was mit uns los ist. So hoch Gott über uns steht,

er interessiert sich für unsere kleinen Probleme, für unsere verzweifelten Versuche, unser Leben irgendwie zu meistern. Wozu sind dann Gebete überhaupt nötig? Nicht Gott braucht sie, sondern wir – um zu merken, dass Gott längst mit uns im Kontakt ist.

Wenn Gott mich kennt, dann heißt das: Er versteht mich. Er weiß, wie ich mich gerade fühle. Bei ihm muss ich keine großen Erklärungen abgeben. Ich kann z.B. im Gebet einfach sagen: Herr, du weißt doch, wie es bei mir aussieht. Dann kann ich fest darauf vertrauen: Er ist mir ganz nahe. Er sieht nicht nur das Äußere. Nicht nur das, was ich anderen zeige. Sondern meine tiefsten Gedanken. Meine tiefsten Sehnsüchte. Meine tiefsten Ängste.

Entdecke doch, wie sehr Jesus Christus dich liebt und spreche seinen Namen aus! Gott hat schon längst **Ja** zu dir gesagt. Du darfst als Antwort dein **kleines Ja** an sein **großes Ja** hängen. Dann erlebst du, wie Gott in dein Leben einzieht. Wie er dir im Alltag zur Seite steht. Dann erlebst du seine Liebe und sein Ja zu dir und dann wirst du auch Ja zu dir selbst und zu deiner Situation sagen können.

*Zanet Tancik,
Pfarrassistent in Maxglan*